DGfM

Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Begeistert von Pilzen

www.dgfm-ev.de

Pilz des Jahres 2025

Amethystfarbene Wiesenkoralle

Clavaria zollingeri agg.

Dieser mittelgroße, korallenartig-ästig wachsende, freudig lila gefärbte Pilz wächst in Europa in extensiv genutzten Wiesen, alten Parkrasen, Schlehengebüschen und Eschenwäldern in Gesellschaft mit Erdzungen, Rötlingen, Saftlingen und Wiesenkeulchen.

Sporen auf brüchigen Ästen

Die mehrfach verzweigten, korallenartigen, 2-8 cm großen Fruchtkörper sind oft in naturnahen Wiesen zwischen Gräsern und Kräutern verborgen. Aufgrund ihrer violetten Farbe fallen sie bei gezielter Suche in geeigneten Biotopen auf. Wie alle Pilze mit korallenförmigen Fruchtkörpern bildet sie zur Fortpflanzung Sporen auf der Oberfläche ihrer brüchigen Äste. Ähnliche Arten finden sich auch in anderen Gattungen, z.B. den echten Korallen (*Ramaria*) oder Korallenpilzen (*Clavulina*). Sie unterscheiden sich jedoch zumeist in der Form der Sporen und deren Farbe, sowie in ihren Standortansprüchen.

Zeigerart für naturnahe Wiesen

Die Amethystfarbene Wiesenkoralle gehört zur Ordnung der Champignonartigen (*Agaricales*) und besiedelt nährstoffarme, humose Lebensräume. Andere Vertreter mit ähnlichen Standortansprüchen sind Rötlinge, Wiesenritterlinge, Erdzungen, andere Wiesenkorallen und Wiesenkeulchen, sowie Saftlinge. Sie alle werden als Saftlingsgesellschaft oder auch CHEGD-Arten zusammengefasst. Diese Pilze sind Zeigerarten für artenreiche und naturnahe Wiesenstandorte, so genannte Saftlingswiesen. Neben extensiven Bergweiden, moosreichen alten Parkrasen oder Wacholderheiden, kommen diese Arten aber auch in Eschenwälder oder Schlehengebüschen vor.

Enges Zusammenleben

Es wird angenommen, dass alle CHEGD-Arten eine biotrophe Beziehung zumeist mit krautigen Pflanzen oder Moosen eingehen. Hierbei handelt es sich sehr wahrscheinlich um eine spezielle Form der Mykorrhiza. Sie steht aber im Gegensatz zur Ektomykorrhiza die z.B. Fliegenpilze oder Steinpilze mit Bäumen eingehen. Diese Arten sind Spezialisten, die ihre Pflanzenpartner vermutlich bei der Besiedelung nährstoffarmer Böden unterstützen. Einige Arten der Saftlingsgesellschaft, darunter auch die amethystfarbene Wiesenkoralle, sind aber vor allem an alte, etablierte Biotope gebunden.

40 Fundorte in Deutschland

In Deutschland sind lediglich etwa 40 Fundorte der Amethystfarbenen Wiesenkoralle bekannt. Aufgrund der intensiven Landnutzung und starken Überdüngung der Landschaft sind alle Pilzarten der Saftlingsgesellschaften gefährdet, da sie auf nährstoffarme Standorte angewiesen sind. Die DGfM möchte mit der Wahl der Amethystfarbenen Wiesenkoralle auf die Gefährdung unserer Artenvielfalt durch die intensive Landnutzung aufmerksam machen.

Eine oder mehrere Arten?

Vermutlich gibt es nicht ein und dieselbe Amethystfarbene Wiesenkoralle mit weltweiter Verbreitung. Es handelt sich um einen Komplex aus vielen einzelnen, wenig erforschten Arten. Das Vorkommen einiger Arten erstreckt sich bisweilen über ganze Kontinente, andere sind möglicherweise nur lokal begrenzt verbreitet, z.B. in Neuseeland. Die Klärung dieser Fragen und die Erforschung der symbiontischen Beziehung dieser Pilze aus Saftlingsgesellschaften mit ihren jeweiligen Pflanzenpartnern stehen aktuell im Fokus der Forschung.

© Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.

Foto: Matthias Theiss
Text: Alexander Karich, Peter Karasch
www.pilz-des-jahres.de
Gestaltung: Andreas Kunze, Dr. Rita Lüder